



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Evangelisch-Lutherische
Matthäuskirchgemeinde
Leipzig Nordost



Gemeindebrief

Juni – Juli 2020



Zum Titelbil

Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. Klagelieder 3,22-23b

Liebe Gemeinde,

die Tulpen sind schon fast verblüht. Das Rot der Kelchblätter mit gelben Streifen am Boden strahlt noch, die schwarzen Staubblätter über dem schwarzen Blütenboden schaffen im Grün der Wiese einen attraktiven Kontrast. So einen Anblick wünsche ich Ihnen jeden Tag. Auch wenn das ganze Bild einen Anstrich von Vergehen hat: Die Blüte rechts im Hintergrund hat schon erkennbar Form verloren, das Gras ist löchrig von der enormen Trockenheit des letzten Monats.

Ich fühle für mich und die Gemeinde auch so: Überall merke ich guten Zusammenhalt, aber es ist wie Sand im Getriebe, der Alltag geht schwerer und wenn ich selten genug mit Menschen zusammentreffe, müssen wir uns erst zur Pandemie austauschen. Ich empfinde Anspannung. Ich suche, wie die wichtigen Aufgaben des Gemeindelebens gut weitergehen können. Ich sitze viel am Schreibtisch, schreibe, telefoniere und manchmal haben wir Videokonferenz (auch nicht so einfach). Ich kann mir vorstellen, dass Sie ähnliche Erfahrungen machen, ob bei der Arbeit oder wenn Sie gerade nicht im Arbeitsleben stehen. Selbst den Einkauf mit Gesichtsmaske und Abstand empfinde ich anstrengend.

Und dann merke ich doch viele Annehmlichkeiten. Die Gesundheitsversorgung klappt weiter, jetzt laufen die normalen Aufgaben der Krankenhäuser wieder an. Wir sind glimpflich durchgekommen. Alles sieht schön und ordentlich aus. Viele Wohnungen und Gärten sind besser in Ordnung, weil andere Ablenkung als privates Ordnen viel weniger möglich ist. Und dann finden sich doch die Momente der Besinnung. Es ist doch so viel in Ordnung! Schaut doch hin, wie viel

schön ist. Gott sei Dank. Gottes Barmherzigkeit hat noch kein Ende.

Ich höre gleich die andere Stimme mit: Nichts ist in Ordnung. Mit der Gesundheitskrise kommt die Wirtschaftskrise. Wird es so einfach weitergehen? Nein! Und auch die Gemeinde wird anders sein als vorher. Ist nicht hier und in der Welt alles aus den Fugen. Zeigen die Tulpen nicht Vergehen an? Die Schwarzseher können in diesem Blumenstrauß das Vergehen sehen. Jetzt sind die Blüten verwelkt. Sollte Gott nicht alles zerhauen, braucht diese verschwenderische, machthungrige und ungläubige Welt nicht ihre Strafe. Und mal so geschaut, wir sind in den letzten Jahren von Krise zu Krise gestolpert: Finanzkrise, Klimakrise, jetzt Corona.

Es wäre, klar gesagt, unchristlich und nicht in Gottes Sinn, wenn wir einfach Zerstörung und Vergehen sehen. „Gottes Barmherzigkeit hat noch kein Ende und seine Treue ist groß“, sagt das Buch der Klagelieder. Auch wenn sich in diesen Tagen spürbar vieles ändert. Dem Bild der Tulpen folgend erinnere ich mich, dass ich schon so manches Mal, als wer drüber gefahren war, unzufrieden war. Sie sehen den letzten Unfall an dem verunstalteten Blatt mit gelbbraunen Scharten. Mit Scharten werden wir durch die Krise kommen und doch blühen können. Lesen Sie gern weiter, welche guten Erfahrungen wir in den letzten Wochen gemacht haben. Gott hat auch dieses Jahr wieder etwas für einen guten Anblick getan. Durch Abschwung und Veränderung hat Gottes Barmherzigkeit kein Ende. Schenke Ihnen Gott in dunklen Tagen wieder diese Zuversicht, seine Treue ist groß, damit Sie Kraft für den nächsten Schritt haben alle Morgen neu.

Ihr Pfarrer Konrad Taut

Kirchenvorstandswahl 2020

Nach sechs Jahren wird die Amtszeit des jetzigen Kirchenvorstandes mit der Einführung des neuen Kirchenvorstandes am 29.11.2020 zu Ende gehen. Einige KV-Mitglieder scheiden aus, neue haben sich bereits bereit erklärt zu kandidieren. Doch es ist notwendig, dass sich noch mehr Kandidaten finden, die Verantwortung für unsere Kirchgemeinde übernehmen, denen die Zukunft unserer Kirche wichtig ist, die gemeinsam mit anderen eine wichtige Leitungsfunktion ausüben wollen. Sprechen Sie mit einem Mitglied des Kirchenvorstandes oder den Pfarrern unserer Gemeinde.

Einladung zur Wahl!

Entscheiden Sie mit!

Am 13.09.2020 ist der Wahltag für den neuen Kirchenvorstand unserer Gemeinde, die Wahl findet im Anschluss an den Gottesdienst statt. An diesem Tag verhinderte Gemeindeglieder können bis zum 09.09.2020 einen Wahlschein für eine Briefwahl beantragen.

Wahlberechtigt sind alle konfirmierten oder als Erwachsene getaufte Kirchgemeindeglieder unserer Gemeinde, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben. Im Kirchgemeindegliederverzeichnis sind alle Wahlberechtigten aufgeführt. Sie haben die Möglichkeit vom 08.06. bis 21.06.2020 Einsicht ins Wählerverzeichnis zu nehmen. Es liegt in diesem Zeitraum während der Bürozeiten im Gemeindebüro zur Einsichtnahme aus. Um telefonische Voranmeldung wird gebeten.

Bestimmen Sie mit, wer die Zukunftsentscheidungen in unserer Gemeinde für ein lebendiges und gefestigtes Gemeindeleben trifft, wer Verantwortung übernehmen soll. Bringen Sie mit Ihrer Wahl zum Ausdruck, dass Ihnen wichtig ist, dass die evangelische Kirche demokratisch geleitet wird.

Eine hohe Wahlbeteiligung gibt dem Kirchenvorstand einen festen Rückhalt!

Die Vorstellung der Kandidaten erfolgt im nächsten Gemeindebrief.

Margit Maul

Es war 2004 und er 66 und sie 99 – die erste nachhaltige Begegnung in der Besuchsdienstzeit. Als Pfarrer Edelmann damals mit den Pflegeheimandachten in Thekla begann, da gründete sich auch der Besuchsdienstkreis in Thekla, um den Raum für die Andacht mit vorzubereiten, die nicht so mobilen Senioren aus ihren Zimmern abzuholen und sie dann vor allem auch zwischen den Zeiten zu den Geburtstagen zu besuchen und manchmal auch zwischendurch. So wie Rudi Kuscher die fast 100-Jährige bis zu ihrem Geburtstag und darüber hinaus monatlich begleitet hat. An unzähligen Haustüren hat er seither geklingelt, an Zimmer der Pflegeheime geklopft und einen Gruß aus der Kirchengemeinde gebracht. Manchmal hat er sich auch dazu gesetzt und zugehört, den Geschichten des Lebens. Die aktive Zeit im Besuchsdienstkreis endet nun. Wir danken Herrn Kuscher für die Zeit und Kraft, die er in seinen Dienst gesteckt hat und wir geben gerne seinen Wunsch weiter: dass es weiter geht mit den Besuchen, dass sich Menschen finden, die sich auf den Weg machen in die Häuser und Zimmer. Es ist ein wichtiger Dienst, der vielen Menschen Zuwendung gibt in einer Lebensphase, in der sie diese besonders bedürfen und die viel an Dankbarkeit zurückgibt. Bei Interesse wenden Sie sich gerne an das Pfarramt oder die Pfarrer*in – Besuchsdienstkreise gibt es in Mockau, Schönefeld und Thekla.





Gemeindefest am 12. Juli

Herzliche Einladung nach Thekla zum gemeinsamen Schuljahresausklang und Sommerbeginn. Wir sind noch ganz benommen von den vielen Veränderungen durch Corona-Kontaktbeschränkungen. So können wir Ihnen noch nicht viel über das Programm schreiben. Sicher ist, wir wollen, soweit es die dann geltenden Regeln erlauben, 14:30 Uhr Gottesdienst feiern, danach Kaffee trinken und ein abwechslungsreiches Programm gestalten. Schauen sie nach den Plakaten und ins Internet! Und kommen Sie mit, feiern Sie mit.

Schauen sie nach den Plakaten und ins Internet! Und kommen Sie mit, feiern Sie mit.

Stand der Renovierung der Gedächtniskirche

Ja, leider, es gibt Verzögerungen wegen Corona. Schon im Planungsbüro sind Mitarbeiter ausgefallen und ob dann die Baufirmen fristgemäß gebunden werden können und mit ihrer Arbeit im Zeitplan bleiben? Einen Trost haben wir: Wir hätten in diesen Wochen auch so (noch) nicht zum Gottesdienst in die Kirche gekonnt. Lassen Sie uns hoffen und zuversichtlich beten, dass wir bis ersten Advent oder spätestens zu Weihnachten in der neu hergerichteten Kirche feiern können.

Verschoben – nicht aufgehoben – Lettlandreise 2020

Leider fällt auch unsere Ende Juli geplante Reise zum Partnerschaftstreffen nach Limbaži dem Virus zum Opfer. Gemeinsam haben wir die Verschiebung um ein Jahr beschlossen. Wir haben die große Hoffnung, dass dann nicht nur äußerlich die Normalität wiederhergestellt sein wird, sondern wir auch die persönlichen Begegnungen genießen können. Zu gegebener Zeit werden wir Sie neu einladen.

Karoline Michaelis

Kindercamp in den Sommerferien fällt aus, aber Planungen für ein Alternativangebot laufen.

In diesem Jahr fällt das Kindercamp wegen Covid-19 aus, so hat sich der Kirchenbezirk Leipzig entschieden. Die notwendigen Hygienevorschriften können wir im Kindercamp mit ca. 120 Kindern und 30 Ehren-/Hauptamtlichen nicht gewährleisten. Alle, die sich bereits angemeldet haben, werden persönlich informiert. Wir als Kirchgemeinde überlegen daher, ob wir allein oder in der Region, in der ersten Ferienwoche ein Angebot für Kinder anbieten können/dürfen. Da dies von vielen unbekannten Faktoren abhängt, können wir zum jetzigen Zeitpunkt noch keine verbindlichen Aussagen darüber treffen. Wer Interesse an so einem Angebot hat, kann mir gern eine Mail schicken an cornelia.gramm@kirche-leipzig-nordost.de und wir melden uns, wenn wir Planungssicherheit haben. Ab Mitte Juni stellen wir hierzu nähere Infos auch auf unsere Website: www.matthaeusgemeinde-leipzig.de.



Fahrradpilgerweg „Leerlauf“ fällt aus

Aufgrund der COVID-19-Pandemie kann der für den 19. bis 21. Juni 2020 angekündigte Fahrradpilgerweg leider nicht stattfinden. Möglicherweise starten wir eine ähnliche Aktion 2021. Wer dann informiert werden möchte, schreibe gern eine Mail an: m.mueller@evlks.de

Michael Müller



Kirchgeldbrief wird verschickt

In diesen Wochen werden wir wieder Briefe verschicken, in denen wir Sie um Ihren Beitrag für die Ausgaben der Kirchgemeinde bitten. Das Kirchgeld wird für einige Gemeindeglieder nicht einfach aufzubringen sein. Viele Personen haben teils Kurzarbeit oder z.B. als Selbstständige oder im Gaststättengewerbe gar keine Einnahmen. Wir wenden uns trotzdem an Sie alle, weil wir darauf vertrauen, dass eine funktionierende Gemeinde gerade auch den Schwächeren helfen kann. Dazu hilft Ihr Beitrag.

Frühjahrsputz 2020

Die Schulkinder bekommen ihre Hausaufgaben über das Internet, seit sie wegen Corona nicht in die Schule gehen. Wir konnten wegen Corona nicht wie sonst gemeinsam den Frühjahrsputz in Kirchen und auf Grundstücken angehen, aber wir können auch Aufgaben an Arbeitslustige verteilen – über unsere Webseite oder per Telefon und E-Mail. Besonders als Vorbereitung auf die Renovierung der Gedächtniskirche können wir viele Helfer gebrauchen, aber auch in Thekla und Mockau gibt es eigentlich immer was zu tun: allein, zu zweit oder zu dritt, mit genügend Abstand natürlich (Eens Fuffzsch, Bidde.)

Ein paar Arbeiten sind schon erledigt, aber melden Sie sich gern im Gemeindebüro oder bei Pfarrer Taut, Pfarrerin Berger-Lober oder Herrn Dittmar für weitere Informationen.

Gemeindeleben



Andacht auf Anruf

Unter der Nummer 0345 483 417 939 sind unsere Andachten auch per Telefon hörbar und das schon seit Palmarum. Zu Ostern haben auch einige reingehört, nachdem wir besonders in die Pflegeheime im Gemeindegebiet Postkarten mit Ostergrüßen und dem Hinweis auf die Telefonandacht abgegeben haben. Und nun interessiert uns, wie kommt das bei Ihnen an? Sollen wir das weiter machen, vielleicht sogar über die Corona-Zeit hinaus? Dass es Gemeindegliedern nicht (mehr) möglich ist, in unsere Gottesdienste zu kommen, ist ja kein neues Phänomen. Sind die Andachten für Sie ansprechend? Haben Sie Änderungswünsche? Nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf und erzählen Sie uns, was Sie dazu bewegt.

Ihre Pfarrerin Simone Berger-Lober

Gebetsbriefkästen an den Kirchen

Seit keine Gottesdienste stattfinden konnten, haben wir Andachten ins Internet gestellt und Möglichkeiten schaffen wollen, dass Menschen unsere Kirchen weiterhin als besondere



Orte erleben, dort wo Glauben Anstöße bekommt. Was wir im Gottesdienst als Fürbitte bezeichnen, sollte weitergehen, die Gemeinde betet füreinander. Frau Berger-Lober und Frau Gramm haben Gebetskarten aufgehängt und Briefkästen angebracht, damit, wer ein besonderes Anliegen hat und sich die Fürbitte wünscht, das an der Kirche auch sichtbar loswerden kann.

Zunächst war ich enttäuscht, weil kaum Rücklauf kam. Ich bin immer mal kucken gegangen und habe in den Briefkasten geschaut und nach den Karten gesehen. Als ich das erste Mal hingeschaut habe, waren alle Karten da. Das habe ich unzufrieden erzählt. Darauf Frau Gramm, sie hatte doch schon wieder neue Karten aufgefüllt.

Die Briefkästen allerdings und das Angebot von Fürbittanliegen per E-mail blieben leer. Das war mir eine neue Erfahrung: Viele von uns sind wohl dankbar für ein Gebet. Sei es, dass jemand für sie betet, sei es, dass jemand ihnen eine Formulierung anbietet. Aber ein persönliches Anliegen in eigene Worte fassen geht nicht so leicht von der Hand. Es steht auch nicht so in der Mitte unserer Gemeindefrömmigkeit: Hat nicht auch Jesus uns das Vaterunser dafür gegeben, dass wir in diese Worte unsere Wünsche legen? Und doch, probieren Sie es vielleicht heute Abend für sich, sagen Sie Gott einen Herzenswunsch. Darauf liegt nach der Bibel göttliche Zusage: Matthäus 7,7.

Pfarrer Konrad Taut

Telefonkontakte untereinander

Anfangs hatten wir Unsicherheit, ob nicht wer abgehängt ist, wenn besonders unsere Kreise mit Seniorinnen und Senioren nicht stattfinden können. Wir haben auch in der Gemeinde herumgefragt, ob Hilfsbedarf besteht für Einkaufen oder andere Wege. Es gab wenig Bedarf. Diese Aufgaben haben wohl mehr die direkten Nachbarn oder Verwandte übernommen. Allerdings haben wir schon den Ein-



druck, dass die Situation bei mehreren Alleinwohnenden Kraft zieht. Denn die alltäglichen Kontakte sind ohne Gruppentermine und mit Alltagsabstandsregeln erschwert. Es hat sich beeindruckend und erfreulich ergeben, dass in allen Kreisen meist per Telefon weiter der Kontakt gehalten wird. Gar nicht wenige rufen sich regelmäßig an. Stellen Sie sich vor: Wie viel schwerer wäre solch eine Situation zu DDR-Zeiten gewesen, wo kein Internet und kaum Telefonschlüsse zu bekommen waren.



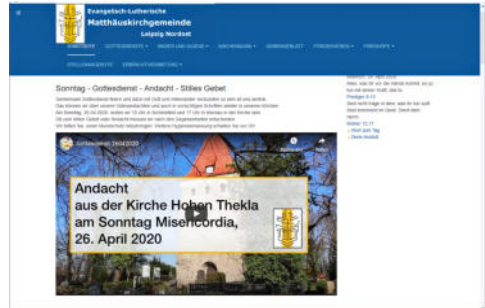
Andachten mal ganz anders

Ein unbekannter Virus legte das öffentliche Leben lahm. Es hieß seitdem, möglichst keine Kontakte zu anderen Menschen um eine Ansteckung zu vermeiden. Anfang März wurden aus diesem Grund auch alle kirchlichen Veranstaltungen und Gottesdienste untersagt. Wir merkten, dass wir uns ohne Bekannte, Freunde und liebe Familienmitglieder zu treffen, zu sehen und zu hören, sehr schnell einsam fühlten. Es fehlt das gemeinsame Erlebnis in Gesprächskreisen, gemeinsam singen und musizieren, gemeinsam über die Bibel nachzudenken und das gemeinsame Feiern von Gottesdiensten. Beim Einkaufen einen guten Bekannten oder Freund zu treffen, war schon etwas Besonderes. Aber selbst das konnte nicht jeder erfahren.

Die Mitarbeiter unserer Gemeinde begingen neue Wege und nahmen mit bescheidenen Mitteln Andachten auf und veröffentlichten diese im Internet. Ein gutes Gefühl eine Andacht mitzuerleben, die in gewohnter Umgebung und mit bekannten Mitarbeitern unserer Gemeinde gehalten und aufgenommen wurden.

Seit dem 22. März. können wir nun jeden Sonntag eine solche Andacht auf unserem Computerbildschirm miterleben. Herzlichen Dank an Alle, vor und hinter der Kamera, die das möglich gemacht haben.

Roland Dittmar



Konfizeit im Internet

klappt erstaunlich gut. Eigentlich haben wir nur eine Woche pausiert und uns dann direkt ins digitale Abenteuer gewagt. Immer dienstags zur normalen Konfizeit. Per Videokonferenz und mit einer extra für Konfirmanden und Konfirmandinnen entwickelten App, der KonApp. So können wir uns Nachrichten schreiben und auch Aufgaben kreativ

umsetzen mit Bild und Text, wie die Hoffungssteine vor Ostern und sogar gleich die Bibel mit auf dem Handy zum Nachschlagen haben - wie praktisch! Ein Ergebnis der Konfizeit ist auch in unsere Videoandachten mit eingeflossen - an Jubilare haben die Konfis der 8. Klasse an ihrem ursprünglichen Konfirmationstermin die Andacht mitgestaltet - digital und analog. Und wir haben schon auch gespürt, dass es gut tut, sich auch einmal wieder in echt zu sehen, wenn auch mit Abstand und Mundschutz. Ob vor den Sommerferien wieder Konfizeit im Pfarrhaus ist? Wir wissen es noch nicht, aber gut, dass wir uns sehen und gut, dass wir Rituale haben, die auch über die räumliche Distanz tragen. Und so ist auch gerade jetzt wichtig, dass wir unseren Abschlusssegen uns gegenseitig zusprechen: *Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

Pfarrerinnen Simone Berger-Lober

Gruppen und Kreise

**Bitte beachten Sie
eventuelle Einschränkungen oder die Absage von Veranstaltungen!
aktiv in der Matthäusgemeinde**

Bibelgesprächskreis in Mockau:	Donnerstag, 11. Juni und 16. Juli	(GMO)	19:30
Bibelgesprächskreis in Thekla:	Mittwoch, 03. Juni und 08. Juli	(PfTh)	16:00
Bibletalk:	Donnerstag, 18. Juni und 09. Juli	(PfSf)	19:30
Gesprächskreis „Lichtblick“:	Donnerstag, 11. Juni und 09. Juli	(KMO) (PfTh)	18:00 19:30
Gesprächskreis I Schönefeld:	Mittwoch, 24. Juni (<i>Johannistag</i>) (Juli u. August Sommerpause)	(PfSf)	19:30
After Six:	Freitag, 12. und 26. Juni, 10. und 24. Juli	(PfTh)	18:00
Strickcafé für Jung und Alt:	montags	(PfSf)	16:00

Frauenzeit:	entsprechende Mitteilungen beachten	(PfSf)	19:30
Frauenkreis:	Montag, 08. Juni und 20. Juli	(PfSf)	14:00
Frauenfrühstück:	Mittwoch, 10. und 24. Juni, 08. und 22. Juli, 05. August	(PfTh)	09:30

Seniorentanz:	mittwochs	(GMO)	14:00
Seniorenkreis Schönefeld:	Dienstag, 09. und 23. Juni 07. und 21. Juli, 04. August	(PfSf)	14:00
Seniorenkreis Mockau / Thekla:	Dienstag, 09. und 23. Juni, 21. Juli, 18. August	(GMO)	14:30

Geburtstagsbesuchsdienst Schönefeld:	Freitag, 10. Juli	(PfSf)	14:30
Besuchsdienst Mockau:	Mittwoch, 03. Juni	(GMO)	10:00
Besuchsdienst Thekla:	Donnerstag, 11. Juni im SZ-Oelsnitzer Str.2 (16:45 Nachbesprechung)		16:00

Treffpunkte: (TSf)-Turnzimmer Kirche Schönefeld, Ossietzkystraße 41 / Ecke Zeumerstraße
(KMO)-Kirche Mockau, Kieler Straße 13/15, (GMO)-Gemeindehaus Mockau, Kieler Straße 51 Hofgebäude
(PfSf)-Pfarrhaus Schönefeld, Ossietzkystraße 39, (PfTh)-Pfarrhaus Thekla, Cleudner Straße 24

Kirchenmusik

Spatzenchor 3-6 Jahre:	mittwochs	(PfSf)	16:15
Kurrende-Einstieg ab 1. Klasse:	mittwochs	(PfSf)	17:15
Sing Your Song für Konfis:	dienstags	(PfSf)	17:30
Gospelchor Little Light of L.E.:	mittwochs (www.littlelight-leipzig.de)	(GMO)	19:30
Gemeindekantorei:	montags	(GMO)	19:30
Kleine Kantorei:	dienstags	(GMO)	20:00
Seniorenkantorei 67+:	montags	(GMO)	17:00
Kinderflötenkreis:	dienstags	(PfSf)	15:30
Anfänger (neu):	dienstags nach Absprache	(PfSf)	
Instrumentalkreis:	dienstags	(PfSf)	19:00
Bläserkreis:	donnerstags	(TSf)	19:00

Kinder und Jugend

Krabbelkreis 0-3 Jahre:	montags	(PfSf)	09:30
Mäusekreis 4-6 Jahre:	mittwochs	(PfSf)	17:15
Christenlehre 1.-3. Klasse:	mittwochs	(PfSf)	16:15
Christenlehre 4.-6. Klasse:	dienstags	(PfSf)	16:00
Konfirmanden 7. Kl.:	dienstags	(PfSf)	16:45
Konfirmanden 8. Kl.:	dienstags	(PfSf)	18:00
Junge Gemeinde:	dienstags	(PfSf)	19:00

Offener Treff „Füreinander-Miteinander“ Gespräche, Themen und soziale Beratung donnerstags von 14:30-16:00 Uhr im Pfarrhaus, Ossietzkystr. 39, mit folgenden Themen:

04.06.20	Plaudern
11.06.20	Redewendungen und ihre Bedeutung
18.06.20	Was war am 17. Juni?
25.06.20	Schönheit in Dresden
02.07.20	Plaudern
09.07.20	Wie geht Abschied gut?
16.07.20	Widerstände überwinden 1: Meine Fähigkeiten
23.07.20	Widerstände überwinden 2: Schlechte Angewohnheiten
30.07.20	Widerstände überwinden 3; Du bist nicht allein
06.08.20	Plaudern



Gottesdienste und Veranstaltungen

Jahreslosung 2020: *Ich glaube; hilf meinem Unglauben!* **Markus 9,24**

Monatsspruch Juni 2020: *Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.*

1.Könige 8,39

Beachten Sie bitte Aushänge und die Informationen im Internet!

01. Juni	Pfingstmontag		
Schönefeld	<u>18:00</u>	Ökumenische Andacht am Lagerfeuer (mit Begrüßung neu Zugezogener)	<i>Pfrn. S. Berger-Lober, Pfr. K. Taut Ktr. C. Otto</i>
07. Juni	Trinitatis		
Thekla	09:15	Predigtgottesdienst 	<i>Vikar M. Müller, Ktrn. M. Vorwerk</i>
Schönefeld	<u>11:00</u>	Abendmahlsgottesdienst 	<i>Vikar M. Müller, Ktrn. M. Vorwerk</i>
14. Juni	1. Sonntag nach Trinitatis		
Mockau	10:00	Gottesdienst zur Jubelkonfirmation 	<i>Pfr. K. Taut, Ktrn. M. Vorwerk</i>
21. Juni	2. Sonntag nach Trinitatis		
Thekla	<u>09:15</u>	Predigtgottesdienst 	<i>Pfr.i.E. M. Löffler, Ktrn. M. Vorwerk</i>
Schönefeld	<u>11:00</u>	Abendmahlsgottesdienst 	<i>Pfr.i.E. M. Löffler, Ktrn. M. Vorwerk</i>
24. Juni	Johannistag		
Schönefeld	18:00	Andacht auf dem Friedhof	<i>Pfr. K. Taut, Ktrn. M. Vorwerk</i>
Thekla	18:00	Andacht in der Kirche anschl. Johannisfeuer im Pfarrgarten Thekla	<i>Pfrn. S. Berger-Lober, Ktr. C. Otto</i>
28. Juni	3. Sonntag nach Trinitatis		
Mockau	<u>09:15</u>	Abendmahlsgottesdienst 	<i>Pfrn. S. Berger-Lober, Ktr. C. Otto</i>
Schönefeld	<u>11:00</u>	Predigtgottesdienst  mit Kirchencafé ab <u>10:30</u>	<i>Pfrn. S. Berger-Lober, Ktr. C. Otto</i>

- **Andachten im Pflegeheim „Marie Juchacz“ Mockau Friedrichshafener Str. 191**
Mittwoch, 10. Juni und 08. Juli 10:00
- **Andachten im Azurit-Seniorenzentrum Poserstraße 1**
Mittwoch, 10. Juni und 08. Juli 11:00
- **Johanniterhaus „Am Mariannenpark“ Taubestraße 67**
Mittwoch, 17. Juni und 08. Juli 16:00
- **Andachten im Seniorenzentrum Dr. Margarete Blank Oelsnitzer Str.**
Donnerstag, 11. Juni 16:00

Gottesdienste und Veranstaltungen

Monatsspruch Juli 2020: *Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.*

1.Könige 19,7

05. Juli	4. Sonntag nach Trinitatis	
Mockau	<u>09:15</u> Predigtgottesdienst 	<i>Pfr. K. Taut, Ktrn. M. Vorwerk</i>
Schönefeld	<u>11:00</u> Abendmahlsgottesdienst 	<i>Pfr. K. Taut, Ktrn. M. Vorwerk</i>

12. Juli	5. Sonntag nach Trinitatis	
Thekla	<u>14:30</u> Gottesdienst zum Gemeindefest anschl. Gemeindefest	<i>Pfrn. S. Berger-Lober, Pfr. K. Taut Dipl. Theol. C. Gramm, Ktr. C. Otto</i>

19. Juli	6. Sonntag nach Trinitatis	
Schönefeld	10:00 Abendmahlsgottesdienst	<i>Pfrn. S. Berger-Lober, Ktr. C. Otto</i>

26. Juli	7. Sonntag nach Trinitatis	
Mockau	10:00 Abendmahlsgottesdienst	<i>Vikar M. Müller</i>

02. Aug.	8. Sonntag nach Trinitatis	
Thekla	10:00 Abendmahlsgottesdienst	<i>Pfr.i.E. M. Löffler, Ktr. C. Otto</i>

09. Aug.	9. Sonntag nach Trinitatis	
Schönefeld	10:00 Abendmahlsgottesdienst	<i>Pfr. K. Taut, Ktr. C. Otto</i>

16. Aug.	10. Sonntag nach Trinitatis	
Mockau	10:00 Predigtgottesdienst	<i>Pfr. K. Taut, Ktrn. M. Vorwerk</i>



= Gottesdienst mit Kindergottesdienst

Den Zweck der Landeskollekten erfahren Sie über einen Link unserer Internetseite www.matthaeus-gemeinde-leipzig.de.

In eigener Sache!

Lesen Sie unseren Gemeindebrief regelmäßig und informieren sich über unserer Gemeinde? Vielleicht bekommen Sie auch den Gemeindebrief regelmäßig in Ihren Briefkasten eingeworfen? So soll es auch sein, damit auch all jene am Gemeindeleben teilhaben können, die nicht mehr regelmäßig zur Gemeinde kommen können. Einige der fleißigen Helfer, die regelmäßig die Gemeindebriefe austragen, sind nun selbst auf Grund ihres Alters oder aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage, dieses Ehrenamt auszuführen. Deshalb benötigen wir dringend Unterstützung. Wer dabei helfen kann, die Gemeindebriefe alle zwei Monate im Gemeindegebiet auszutragen, meldet sich bitte im Gemeindebüro. Wir möchten, dass alle Gemeindeglieder, die es möchten, regelmäßig einen Gemeindebrief erhalten. Dafür benötigen wir Ihre Hilfe.

Roland Dittmar

Rückblick: Ostern fällt nicht aus – ein Osterspaziergang



Da aufgrund der Corona-Krise an den Ostertagen in diesem Jahr keine Gottesdienste stattfinden durften, kam die Idee auf, neben einem auf die Homepage gestellten Online-Ostergottesdienst, einen Osterspaziergang zu den Gärten der Kirchen in der Gemeinde anzubieten und dazu die Tore zu öffnen.

Pfarrerin Simone Berger-Lober arbeitete also eine Andacht aus, die jede*r individuell oder mit der eigenen im Haushalt lebenden Familie auf dem Weg

und an verschiedenen Stationen feiern konnte. Hierfür wurden von Manuela Vorwerkg und ihrer Familie Lieder eingesungen und auf die Homepage gestellt, so dass die Möglichkeit bestand, diese an den einzelnen Stationen mit dem Handy übers Internet abzuspielen und/oder mitzusingen.

Natürlich hatte auch in diesem Jahr der Osterhase die Kinder nicht vergessen. Sie durften sich in den Kirchgärten auf die Suche nach kleinen Ostertütchen machen. Diese erhielten neben einem bunten Ei, Schokolade und Gummibärchen, einen kleinen Ostergruß und ein Gebet, das zuvor von Jonathan, 10 Jahre, verfasst worden war. Hilfe zum Verstecken der Tütchen hatte der Osterhase von Simone Berger-Lober und Konrad Taut bekommen. Für die Erwachsenen gab es in den Kirchgärten an den Bäumen hängende Postkarten zum Mitnehmen. „Dieses Ostern ist anders... Aber Ostern fällt nicht aus. Denn: Christus ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden!“, so konnte jede*r Besucher auf den Postkarten lesen.

Conni Gramm

Dieses Jahr ist Ostern für viele von uns anders. Dennoch dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott auch jetzt da ist. Jonathan hat ein Gebet formuliert, dass du heute beten kannst:

Heute ist Jesus Christus auferstanden
HERR wir beten zu dir:
dass du bei jedem von uns bist
und dass du uns begleitest alle Tage.
Amen.



Christenlehre per Videobotschaft

Ungewöhnliche Zeiten brauchen ungewöhnliche Lösungen. Da Christenlehre und Kurrende zurzeit nicht stattfinden dürfen, haben wir uns entschieden, den Christenlehre-Kindern jeden Mittwoch eine ca. 20 minütige persönliche Videobotschaft mit einer kleinen biblischen Geschichte und Liedern zum Mitsingen zu schicken. Den musikalischen Teil übernimmt Manuela Vorwerkg, Texte, Video und Schnitt Conni Gramm. Die Kinder bekommen den Video-Link per E-Mail. Wir hoffen, alle Kinder, die Lust darauf haben, zu erreichen. Wer keine Mail bekommt und dennoch diese Videobotschaften sehen möchte, kann gern eine Mail schicken an cornelia.gramm@kirche-leipzig-nordost.de.



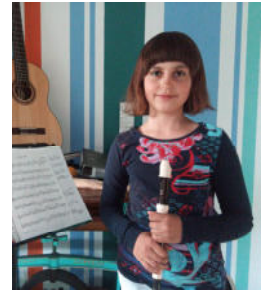
Da im Moment unsere musikalischen Gruppen nicht erklingen können, und viele Menschen darüber sehr traurig sind, soll hier einmal eine kleine Auswahl an **Flötenkindern** vorgestellt werden - damit sie, wenn schon nicht hörbar, doch wenigstens sichtbar sind...

Manuela Vorwergrk



Anna Amalia Birkenmeier: 5. Klasse, Kinderflötenkreis
 Lieblingessen: Gräupchensuppe
 Lieblingsfarbe: lila
 Lieblingscoronabeschäftigung: mit Mama auf Kairo (unserem Pferd) reiten
 Lieblingsflötenstück: Pomp und Circumstance
 „Am blödesten ist in dieser Zeit, dass ich nicht in die Schule darf und alle Aufgaben zu Hause machen muss“

Lisbeth Marlene Birkenmeier, Alter: 10, Kinderflötenkreis
 Lieblingessen: Nudeln mit Lachs-Sahne-Soße
 Lieblingsflötenstück: Walz No.2 From Jazz Suite No.2 (Eyes Wide Shut),
 Lieblingscoronabeschäftigung: auf dem neuen Trampolin springen



Aurelius Bender: 8 Jahre
 Evangelisch-Methodistische Gemeinde,
 seit 2 Jahren Flötenunterricht
 Hobbys: Handball, Malen, Minecraft

Annalena Christein:
 Ich besuche die 5. Klasse des MSG Rahn. Es gibt viiiiiieeeeele Schulaufgaben, Querflötenunterricht findet digital statt. Als Ausgleich zum vielen Sitzen mache ich workout mit einer Freundin und jogge, denn Training findet nicht statt. Ich hoffe, dass der Flötenkreis bald wieder beginnen kann, denn mit anderen zu musizieren macht mehr Spaß als alleine zu Hause zu üben.



Richard Michaelis: 7 Jahre
 Ich habe seit 2 Jahren Flötenunterricht, möchte aber lieber Posaune lernen.
 Die Schule ist grade eine große Herausforderung für mich.
 Wir sind im Moment oft bei den Schafen von Familie Wolf und helfen dort ein bisschen mit.

Einweihung der Stele von Matthias Klemm



Nach umfangreichen Baumaßnahmen an Außen- und Innenmauern des Schönefelder Friedhofs wollen wir, das war schon länger geplant, endlich die Andachtsfläche verlegen und sie mit einem neuen markanten Mittelpunkt versehen (siehe Bild).

Zunächst kurz die Vorgeschichte zu dieser Stele von Matthias Klemm. Viele werden den Leipziger Künstler (Träger der Ehrenmedaille der Stadt Leipzig 2012) noch als Theklaer Gemeinde- und KV-Mitglied kennen. Ihn hatte ich am 25.1.2018 auf den Schönefelder Friedhof eingeladen, um über die künstlerische Gestaltung einer Wandstelle zu sprechen. Diese Idee behagte ihm gar nicht, das konnte man sofort spüren. Beim Rundgang über den Friedhof kamen wir auf die Andachtsfläche zu sprechen. Kurz zuvor hatte der KV beschlossen, diese vor den Eingang der Leichenhalle zu verlegen. Das inspirierte ihn sofort

und er meinte, dafür könne er sich, anstelle des vorhandenen schlichten Holzkreuzes, etwas Besseres, Ansprechenderes vorstellen. Nach gut einem Jahr, im Januar 2019 beschloss der KV, seinen inzwischen vorliegenden Entwurf zu kaufen.

Nun hat es dann noch einmal gedauert, bis im KV alle Weichen dafür gestellt waren und wir an die Ausführung und Aufstellung denken konnten. Man kann es fast eine Fügung nennen, dass wir dieses gewichtige Denkmal in diesen schwierigen, unsicheren Zeiten errichten können. Soll es doch ein Zeichen unseres Glaubens an Kreuz und Auferstehung gerade auf einem Friedhof sein. Ein solches starkes christliches Symbol fehlte uns da bisher. Durch die klare äußere Form bündelt Matthias Klemm unseren Blick auf das Wesentliche: die Betonung der Kreuzesform, deren Kanten hier mit einer polierten Edelstahlkante belegt sind. Damit wird das Sonnenlicht je nach Standpunkt von Betrachter und Sonne sowie deren Intensität das Kreuz immer wieder anders aufscheinen lassen: ein Symbol der Wechselfälle des Lebens verknüpft mit dem Zeichen von Tod und Auferstehung. Für Trauernde und Besucher kann so dieses Symbol dazu anregen, Kreuz und Tod mit dem Gedanken der Auferstehung zusammen zu sehen und in Verbindung zu bringen. Der Künstler schreibt selbst: "das Kreuz, an sich ein Zeichen der Passion, wird umgewandelt in ein Zeichen der Hoffnung durch die Auferstehung. Das ist der eigentliche Sinn. Der Kontrast von Licht und Schatten, von Tod und Auferstehung ist mit dieser Aussage selten so gut geeignet, wie an diesem Ort."



Es war in der Planung nicht vorgesehen und auch nicht bedacht, aber die auf dem Friedhof bereits vorhandenen „profanen“ Bildplastiken, die Figur der „Marianne“ am östlichen Ende der Hauptweges (Johannes Hartmann, Laaser Marmor, 1909) und die Skulptur „Unter Last“ (Bodo Grimmer, Porphy, 2015) im Zentrum der Kindergrabanlage „Sternenhain“ blicken beide genau in Richtung der Stele, auf das Kreuz. Kann es ein schöneres Symbol geben, das gewollt oder ungewollt alles sich im Kreuz wiederfindet und aufgehoben ist?

Möge dieser Ort für alle Betrachter so zu Trost und Hoffnung werden, nicht nur im geschichtsträchtigen Jahr 2020.

Es ist geplant, das am 24. Juni die Stele aufgestellt ist und zur Johannisandacht eingeweiht werden kann.

Das Umfeld wird natürlich ebenfalls neu gestaltet nach Plänen der Landschaftsarchitektin Janka Forner, die die Entwicklung unseres Friedhofs seit ihrer Diplomarbeit im Jahr 2000 begleitet. Darin war damals schon vorgesehen, die Fläche vor der Leichenhalle ansprechender umzugestalten, zu einem Platz, der zum Verweilen, zu Ruhe und Besinnung einlädt. Das wird mit einer Randgestaltung der Rasenfläche mit kurzgeschnittenen Hecken und Bänken geschehen, in deren Zentrum die Stele ihre Wirkung entfalten kann. Diese Arbeiten werden aber erst im Herbst erfolgen können, wenn bessere Voraussetzungen für das Anwachsen bzw. die Raseneinsaat gegeben sind.

Reinhard Riedel

Sie unterstützen uns

Alle Firmen, deren Werbung in unserem Gemeindebrief veröffentlicht wird, wollen wir gern empfehlen. Sie unterstützen die Herausgabe unseres Gemeindebriefes. Herzlichen Dank dafür!



Bestattungshaus
Heidrun Uhlig GmbH

Schönefeld Gorkistr. 131
Thekla Tauchaer Str. 78

(0341) 23 22 313

www.bestattungshaus-uhlig.de 



Gartenbau Lehmann

 Trauerfloristik
 Grabgestaltung
 Grabpflege
 Dauergrabpflege

Binsengrund 40 • 04349 Leipzig

Telefon 0341/9 21 45 70
Fax 0341/9 21 25 68

Telefon Geschäft Friedhof
Gohlis 0341/9 11 52 53

Telefon Geschäft Friedhof
Schönefeld 0341/2 33 35 56

E-Mail:
info@gartenbau-lehmann.de

Internet:
www.gartenbau-lehmann.de





SLG LOHMANN

Sächsische Lebensmittelgroßhandlung
Kraftwagenfuhrbetrieb und Getränkelogistik

Tauchaer Straße 115
04349 Leipzig-Thekla in Sachsen

☎ 0341 / 9 21 27 52 ☎ 0341 / 9 21 45 49
☎ 0172 / 3 61 77 94

Der Groß- und Einzelhändler an der Theklaer Kirche.
Spezialhandel sächsischer Familienbrauereien und Likörfabriken.

 **Erstklassige Falkbiere zu günstigen Preisen**
Alle sächsischen und böhmischen Erzgebirgsartikel
 Verleih von Sitzgarnituren, Gläsern, Ausschanktechnik
 Transporte - Internationale Spedition - Lieferservice

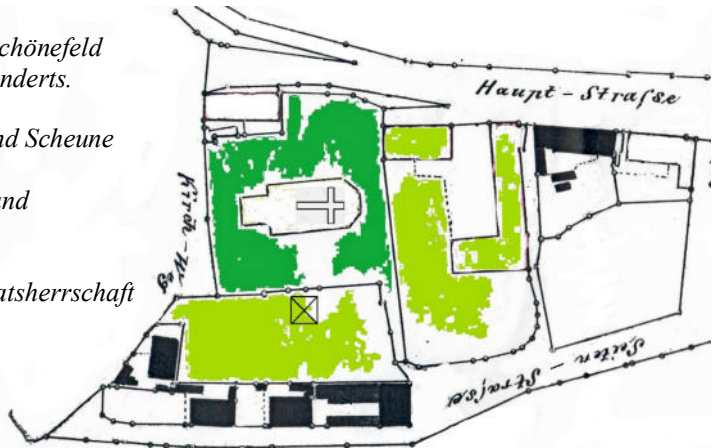
Impressum: Herausgeber: Kirchenvorstand der Matthäuskirchengemeinde Leipzig Nordost
 Redaktion: Pfr. K. Taut, Pfrn. S. Berger-Lober, R. Dittmar, H. Ritter, C. Gramm
 Satz u. Layout: R. Dittmar (Email: Roland.Dittmar@t-online.de)
 Druck: Gemeindebriefdruckerei www.gemeindebriefdruckerei.de

Pfarrgarten der Kirche Schönefeld, Teil 1

Im Gegensatz zu den Verhältnissen in anderen Orten stehen in Schönefeld die Kirche und das Pfarrhaus dicht beieinander. Das daran anschließende große parkähnliche Gelände wird heute einheitlich genutzt, besteht aber ursprünglich aus drei Teilen.

*Skizze „Zentrum“ von Schönefeld
am Ende des 19. Jahrhunderts.*

- Kirche mit Kirchhof und Scheune
- Pfarre mit Pfarrhaus und Wirtschaftsgebäude
- Grabstätte der Patronatsherrschaft
(ehemals Jägerhaus)



Beide Bauwerke, Kirche und Pfarrhaus, stammen aus den Jahren 1820 bzw. 1822. Die Vorgängerbauten waren im Verlauf der Völkerschlacht 1813, ebenso wie das ganze Dorf Schönefeld, weitgehend zerstört worden. Über die Pfarre vor der Zerstörung wissen wir wenig; nur, dass mehrere Personen zu der Pfarrwirtschaft gehörten. Die Pfarrstelle war ursprünglich mit einer kleinen Landwirtschaft verbunden, deren Erträge für den Unterhalt des Pfarrers bestimmt waren und die die Reit- und Kutschpferde zu stellen hatte, die der Pfarrer zu Besuchen bei weit entfernten Filialen brauchte. Einziges Überbleibsel des alten Pfarrhauses ist das Tonnengewölbe aus Findlingen und Bruchsteinen, west- östlich gerichtet, das einen Teil des heutigen Pfarrhauses unterkellert.



*Wirtschaftsgebäude der
Pfarre Schönefeld (Ansicht
von der Hauptstraße aus).*

- links das 1905 erbaute Rat-
haus
- rechts das Pfarrhaus vor
der Renovierung von 1906
- Auffahrt mit einem Gelän-
der gesichert

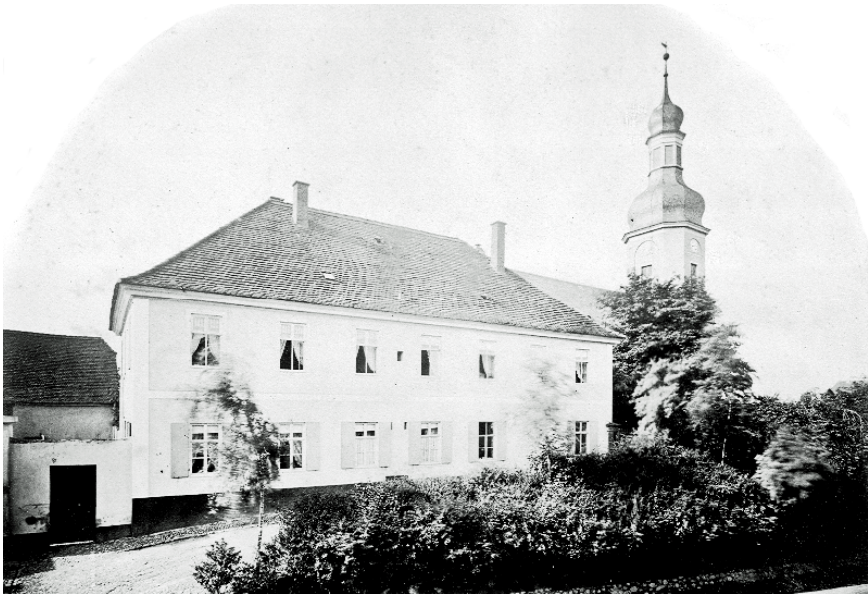
Geschichte und Geschichten

Das neue Pfarrhaus war wahrscheinlich 1823 auf Kosten der Patronats herrschaft erbaut worden. Es war ein schlichter viereckiger Bau mit massivem Untergeschoß, Fachwerkobergeschoß und hohem Dach. Die zugehörigen Wirtschaftsgebäude (Scheune von 1815, Ställe für Pferde u.a., Geflügelhof, Remise für Kutschen und Ackergeräte) waren östlich des Pfarrhauses angeordnet. Die Toreinfahrt war nach Norden auf die Hauptstraße (heute Ossietzkystraße) gerichtet. Der Zugang zum Pfarrhaus war nur vom Garten her möglich.

Über die Gestaltung des Sütteiles des Pfarrgrundstückes zur dortigen Straße (heute Robert-Blum- Straße) hin wissen wir nichts. Aus dem Zuschnitt der Flurstücke ergibt sich, dass dort dicht nebeneinander vom Dorf her die Zugänge zum Kirchengrundstück und wohl auch zur Gaststätte „Jägerhaus“ bestanden. Ob und wie dort ein Zugang zum Pfarrgrundstück war, ist nicht mehr erkennbar.

Pfarrhaus Schönefeld um 1860, Ansicht von Norden (älteste erhaltene Fotografie des Hauses).

- mit der Auffahrt von der Hauptstraße zum Kirchhof
- mit einfachem Dach und ohne Eingangstür
- links anschließend der Wirtschaftshof



Auf dem Grundstück unmittelbar südlich an das Kirchengrundstück anschließend hatte bis etwa 1880 die Gaststätte „Jägerhaus“ existiert. Dort ließ die Rittergutsbesitzerin Clara Hedwig Baronesse von Eberstein 1883 für sich und ihre Familienangehörigen eine Begräbnisgruft erbauen, äußerlich in der Form einer ägyptischen Pyramide. Die Anlage war in sich abgeschlossen, von außen kaum einsehbar und ringsum von einer abweisenden Mauer umgeben; nur vom Kirchweg (heute: Zeumerstraße) her bestand eine Zufahrt durch ein doppeltes Tor.

Archivgruppe

Die Kirchgemeinde Plaußig-Hohenheida stellt sich vor

Im äußersten Nordosten Leipzigs liegt (sowohl auf Leipziger als auch auf Tauchaer Flur) die Kirchgemeinde Plaußig-Hohenheida. Zum Gemeindegebiet gehören acht Dörfer, die



Kirche Hohenheida

sich geografisch alle um das riesige BMW-Werk herum gruppieren. Im Süden liegen Portitz und Plaußig, im Westen Seehausen und Göbschelwitz, im Norden Hohenheida, im Nordosten Gottscheina, schließlich noch die beiden kommunal zu Taucha gehörenden Dörfer Merkwitz und Seegeritz im Osten. Bis auf Merkwitz haben alle Dörfer eine eigene Kirche. Alle Kirchen wurden nach der Wende saniert und sind größtenteils in gutem Zustand. Besonders hervorzuheben ist die barocke St.-Martins-Kirche in Plaußig, welche

erst vor wenigen Jahren aufwändig erneuert wurde und deren Innenraum in prächtigen Farben strahlt. Gottesdienste finden jeden Sonntag abwechselnd in je einer der Kirchen statt,



Altar Kirche Plaußig

zu hohen Feiertagen auch in mehreren Kirchen parallel. Vor allem im Sommer und in der Weihnachtszeit werden die Kirchen auch für Konzerte genutzt. Neben den Kirchgebäuden gibt es noch fünf weitere Häuser (Pfarrhäuser, Kirchschulen) im Gemeindeeigentum. Die vielen Gebäude werden für die nur ca. 650 Seelen zählende Kirchgemeinde aber zunehmend zur Last, denn es wird immer schwieriger, alle zu unterhalten und sinnvoll zu nutzen.

Die heutige Form der Gemeinde ist das Ergebnis mehrerer Struktur-reformen. So wurden schon im Jahr 2004 die Gemeinden Plaußig und Hohenheida zusammengelegt. Die letzte Reform hat vor allem beim Personal ihre Spuren hinterlassen: So teilt sich Plaußig-Ho-

henheida seit 2018 die Pfarrstelle mit Taucha und hat ab August auch keinen eigenen Gemeindepädagogen mehr. Die kirchenmusikalische Arbeit wird schon lange von Honarkräften und Ehrenamtlichen gestemmt. Im Chor, Posaunenchor und Kurrende sind etliche Gemeindeglieder engagiert. In den einzelnen Dörfern gibt es zudem mehrere treue Christen, die sich vor Ort um die Kirchen kümmern und Kontakt zu den Leuten halten. Neben den musikalischen Gruppen treffen sich Gemeindeglieder im Seniorenkreis oder beim Tanztreff in Hohenheida, weiterhin gibt es auch zwei Hauskreise. Gemeindepädagogin Carola Frieß, die uns leider dieses Jahr als Mitarbeiterin verlassen wird, hat in den letzten Jahren eine sehr aktive Kinderarbeit und eine Junge Gemeinde aufgebaut. Wir hoffen, dass wir dies auch unter ihrem Nachfolger erhalten und weiter ausbauen können.

Die Herausforderungen in der Zukunft sind für die kleine Gemeinde aber enorm: Wie können wir ein „Gemeinschaftsgefühl“ als ganze Gemeinde schaffen, aber auch die einzelnen Orte nicht aus dem Blick verlieren? Wie kann eine Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden gelingen, ohne vollständig von den großen Schwestern „aufgesaugt“ zu werden? Fragen, die sich sicher auch in anderen Dorfgemeinden stellen, die hier aber aufgrund der besonderen Gemeindestruktur brisant werden. Dennoch schauen wir zuversichtlich auf eine gute Zusammenarbeit als Schwesterngemeinden und würden uns freuen, wenn auch mancher aus der Stadt die Schönheit unserer kleinen Dorfkirchen entdeckt.

Pfarrer Nico Piehler

Getauft wurde:

Diana Händler

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

Psalm 139, 5



Eingeseget zur „Eiserenen Hochzeit“ wurden:

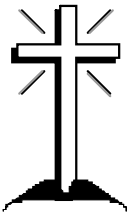
Christine geb. Böhm und Otto Schmicker

Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

1. Johannes 4, 16



Christlich bestattet wurden:



Christa Fiehring, 88 Jahre

Charlotte Kretzschmar geb. Domhardt, 89 Jahre

Helga Steiger geb. Kalch, 82 Jahre

Kurt Meyer, 91 Jahre

Rolf Roßberg, 87 Jahre

Rudolf Pörschmann, 81 Jahre

Eberhard Benndorf, 81 Jahre

Inge Nitzschke, 92 Jahre

Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.

Psalm 90, 12

Wir veröffentlichen Ihre besonderen Familienanlässe, um die Gemeinde an diesen besonderen Tagen im Leben der Gemeindeglieder teilnehmen zu lassen. Wer dies nicht möchte, kann dem jederzeit schriftlich oder im Gemeindebüro zu den üblichen Öffnungszeiten widersprechen.

Mitarbeiter und Kontakte

Pfarrer Dr. Konrad Taut	Ossietzkystr. 39, 04347 Leipzig Tel.: 0341/2 30 33 75 Email: konrad.taut@kirche-leipzig-nordost.de
Pfarrerin Simone Berger-Lober	Cleudner Str. 24, 04349 Leipzig Tel.: 0341/9 21 98 03 Email: simone.bergerlober@kirche-leipzig-nordost.de
Kirchenvorstand Vorsitz Bernd Othmer	Tel.: 0341 / 2 33 00 57 Email: info@ra-othmer.de
Kantor Christian Otto	Tel.: 0341 / 26 30 30 15 Email: christian.otto@kirche-leipzig-nordost.de
Kantorin Manuela Vorwergk	Tel.: 0176 / 86 82 95 74 Email: manuela.vorwergk@kirche-leipzig-nordost.de
Gemeindepädagogin Cornelia Gramm	Tel.: 0341 / 24 74 22 24 Email: cornelia.gramm@kirche-leipzig-nordost.de
Vikar Michael Müller	Tel.: 0178 / 6 98 65 42 Email: m.mueller@evlks.de

- - - - - **www.matthaeusgemeinde-leipzig.de** - - - - -

Pfarramt: Heidrun Ritter	Kieler Str. 51 (Hof), 04357 Leipzig, Tel.: 0341 / 6 01 40 81, Fax: 0341 / 2 30 36 56 Email: info@kirche-leipzig-nordost.de Öffnungszeiten: dienstags 15:00-18:00, mittwochs 9:00-12:00
Gemeindebüros:	Schönefeld Ossietzkystr. 39, donnerstags 13:00-17:00, Thekla Cleudner Str. 24, mittwochs 13:00-17:00,
Bankverbindung Matthäusgemeinde:	Ev.-Luth. Kirchenbezirk Lpz. IBAN: DE 46 3506 0190 1620 4790 43 Verw.-Zweck: <u>Leipzig Nordost 1813</u> + Verwendungsart
Förderverein:	Verein zur Förderung der Ev.-Luth. Matthäuskirchgemeinde Leipzig Nordost e.V.: -NEU!- Spendenkonto: IBAN: DE 95 3506 0190 1800 2270 18
Friedhof Thekla:	Herr Trepte Tel.: 0341 / 92 64 839 oder 0341 / 44 23 750 www.friedhofsverband-leipzig.de
Friedhof Schönefeld:	Frank Lehmann Tel.: 2 31 21 26 Fax: 2 34 83 35 Bürozeiten: Di 14:00-18:00, Mi u. Do 8:30-12:30
Telefonseelsorge:	0800-111 0111 und 0800-111 0222

Der nächste Gemeindebrief erscheint am 26. Juli 2020.